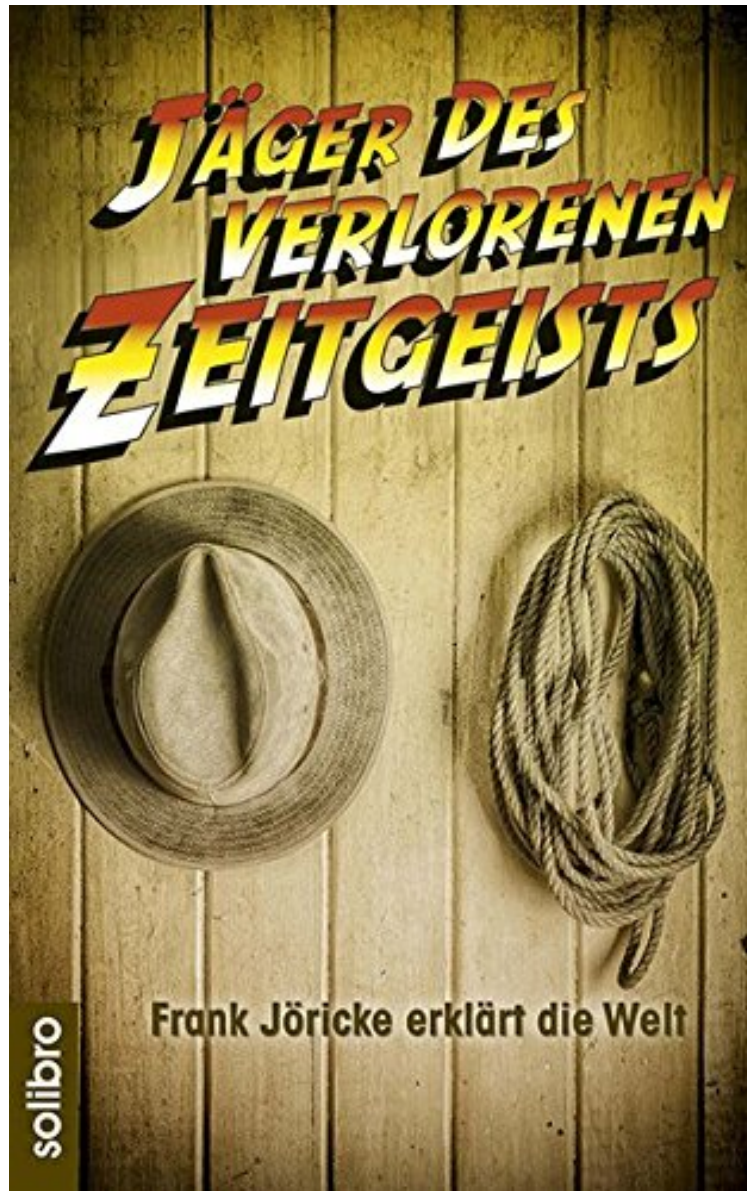


[Mobile library] Jger des verlorenen Zeitgeists: Frank Jricke erklrt die Welt (Klarschiff)

Jger des verlorenen Zeitgeists: Frank Jricke erklrt die Welt (Klarschiff)

Von Frank Jricke

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #884039 in BcherVerffentlicht am: 2013-03-04Abmessungen: 8.07 x .79b x 5.04l, Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 51.Mb

Von Frank Jricke : Jger des verlorenen Zeitgeists: Frank Jricke erklrt die Welt (Klarschiff) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jger des verlorenen Zeitgeists: Frank Jricke erklrt die Welt (Klarschiff):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Witzige und verblüffende Reise durch tollste Jahrzehnte
Von copihue_22
Wer seinen wunderbaren Roman Mein liebster Onkel, mein kleinkrimineller Vetter und der Rest der Bagage kennt, wird Frank Jricke's Ton zu schätzen wissen: augenzwinkernd, persönlich, skurril - mit einer großen Lust am Erzählen. In Jäger des verlorenen Zeitgeists macht er sich auf die Suche nach dem Lebensgefühl der vergangenen Jahre und erklärt damit auch, wie es zu der Gegenwart kommen konnte, in der wir leben. Bücher und Filme, Stars von früher und Ereignisse in Politik und Gesellschaft das zeigt der Autor eindrucksvoll in Ausdruck ihrer Zeit. James Bond ist als Dauerheld über so viele Jahrzehnte nur deswegen so erfolgreich im Kino, weil sich die Figur dem Erscheinungszeitpunkt anpasst. Dass Frank Jricke uns die Welt erklärt, ist nicht übertrieben: Wir erfahren, warum Fantasy plötzlich den Massen gefiel und warum das vielleicht gar nicht so gut ist. Wann aus Leinwandhelden plötzlich ganz normale Menschen wurden. Warum Menschen zu Mario Barth gehen. Wie es zu Shows wie Tutti Frutti kommen konnte. Warum Eventdinner wie Instantkaffee und Singlebraten die Pest sind. Nicht nur gibt Frank Jricke mir das beruhigende Gefühl, dass es gar nicht so schlimm ist, die Beatles nie live gesehen zu haben. Persönlicher Dank gebührt ihm nicht nur dafür, dass er Ferris macht blau würdigt einen meiner absoluten Lieblingsfilme der Achtziger. Sondern auch für das Kapitel über die Rolling Stones inklusive des Musiktips. Wers liest, wei Bescheid. Auch seltsamen Phänomenen wie der Rollenverwirrung des modernen Mannes widmet der Autor ein Kapitel mit dem Titel Der schwangere Mann ein Trauerfall. Es spiegelt das Dilemma des modernen Mannes: Er hat seine Identität verloren und kann nur hoffen, sie nach der Geburt als Vater wiederzufinden. Frank Jricke erklärt darüber hinaus, was mit den Rollenbildern von Mann und Frau im Laufe der Jahre passiert ist. Wer wissen will, warum sich die Männer die Schönheitsneurosen der Frauen zueigen gemacht haben, muss dieses Buch unbedingt lesen. Toll sind die vielen Tipps, die jedes Kapitel abschließen: zum Weiterlesen, Weiterschauen - und sogar zum Weitertrinken(!) doof ist nur, dass der Stapel auf meinem Nachttisch jetzt doppelt so hoch ist. Und meine Freunde mögen mir vergeben, dass ich demnächst mehr vor der Glotze hänge als sonst. Wenn sie sich beschweren, schenke ich ihnen einfach den "Jäger des verlorenen Zeitgeists".
Fazit: Unbedingt lesen und endlich checken, wie die Welt tickt!
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Jagd ohne Harrison und Indiana
Von berka
Anfang der 90er öffnete sich am Kölner Hauptbahnhof eine Zugtür und Wolfgang Niedecken stieg aus dem Waggon in den ich gerade einsteigen wollte. Die Symbolik dieses Vorfalls ist mir damals entgangen. Ganz verstanden habe ich sie auch nach der Lektüre des neuen Buches von Frank Jricke nicht aber es geht darin u. a. um die 90er und Niedecken kommt auch vor. Es ist nämlich eine Sammlung von Texten zum Thema Zeitgeist und deckt sogar die letzten 50 Jahre ab, mit einem Schwerpunkt in den 80ern/90ern. In seinem ersten Buch (Mein liebster Onkel, mein kleinkrimineller Vetter und der Rest der Bagage) hatte Frank Jricke ähnliche Themen in eine fiktive Familiengeschichte eingebunden, hier schreibt er ohne einen solchen Rahmen - die Texte sind dadurch noch vielfältiger aber zum Glück ebenso kurz und prägnant. Es geht um Fernsehsendungen (vom Kommissar bis zu Casting-Shows), Filmstars (von Knef bis Ferris), eher Unbekannte (der Gewinner Robert Bauer mit einem erstaunlich langen Kapitel), noch Bekannte (Ex-Präsident Wulff), um die Rolle von Ukulelen und Steptanzern. Die Themen werden in kurzen Kapiteln pointiert abgehandelt. Hilfreich sind oft die weiterführenden Hinweise auf Bücher, Platten oder Filme. Weniger hilfreich ist die etwas lieblose Bebilderung - zweiseitige Schwarzweibilder werden eher berblüht. Für mich (Jahrgang 59) hatten die meisten Themen hohen Wiedererkennungswert. Meine Entdeckungen: die Reportagen von Marc Fischer und die Erzählungen von Maxim Biller sind vorgemerkt, die Parallelen in den Karrieren von Arnold Schwarzenegger und Sean Connery haben mich verblüfft. PS: als ich nach einem Titel für meine Rezension suchte fiel mir auf dass weder Harrison Ford noch Indiana Jones im Buch vorkommen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Frechheit siegt ...
Von Thomas Lawall
Hurra, endlich mal jemand, der mir die Welt erklären kann. Das passt mir insofern ganz gut, da mir schon seit einiger Zeit sämtliche Zeitgeister abhandeln gekommen sind, weil sie längst erfolgreich das Weite gesucht haben. Ich konnte mit ihnen einfach nichts anfangen. Nachteil: Längst kann ich nicht mehr mitreden. Mir waren andererseits die jeweiligen Hintergründe des einen oder anderen Zeitgeists sowieso schon immer mehr als suspekt, sodass ein wenig Aufklärung also nicht schaden kann. Da Frank Jricke dies auf eine sehr unterhaltsame Weise zu Papier bringt, fällt der Einstieg nicht sonderlich schwer. Der Ausstieg allerdings auch nicht, da irgendwie alles so herrlich unverbindlich gehalten ist und man sich an gar nicht mal so wenigen Textstellen fragt, welcher Ansicht der Autor denn nun wirklich ist. Erfreulich, dass er sich andererseits unzweideutig festlegt, beispielsweise in Sachen Stephan Sulke und seinen zeitlos "hingehuschten Skizzen" oder was den ungleich "erfolgreicheren" Kollegen George Michael betrifft, der ihn mit Songs fasziniert, die "wie ein offenes Gespräch mit Freunden" wirken. Die eine oder andere Zeitgeistentdeckung hat er sogar nummeriert. Bemerkenswert scharfsinnig formuliert er die Nr. 8: "Der Preis der Verdrängung - Erwachsene lesen Kinderbücher und werden immer infantiler." Stimmt genau, und wenn dieser ganze Vampirmythos und sonstige Fantasykram, der Buch- und sonstige Läden seit 15 Jahren etwa überschwemmt, dann gehen auch diese Zeitwesen an mir vorbei. Dennoch entgehen mir nicht die offensichtlichen Folgen: "Zu viel Blut - wie Vampire unser Hirn leersaugen." Genial, das wird nicht jedem gefallen - und deshalb mir ganz besonders. Dass Frechheit siegt, wusste schon Asterix der Gallier. Frank Jricke hat mit "Jäger des verlorenen Zeitgeists" ein ganz erstaunliches Erkenntniskonzentrat geschaffen, ja, er vermag sogar ganze Jahrhunderte zu destillieren, um Einsichten, Widersprüche und Lebenslagen auf den Punkt zu bringen und sie damit schonungslos zu entlarven. Der erhobene Zeigefinger fehlt

allerdings, denn weitere Interpretationen oder eventuell zu ziehende Konsequenzen bleiben dem Leser berlassen. Frher war alles besser? Na vielen Dank - nicht erst seit gestern wissen wir, dass es zweifellos anders aber nicht besser war. Na ja ... immerhin hat James Bond noch gelebt. Das einstige Idol wurde vom Zeitgeist erschlagen. Alsdann mutierte er "zum Grnemeyer-Mann, der emotional verwundet wurde und sein Verlusttrauma zu berwinden sucht". Ja, und einen knackigen Burt Reynolds gab es auch noch. Keine Spur dem heutigen Schnheitsideal entsprechend, kam dieser mnnliche Mensch ohne Sixpack und Epillierer aus. Herrlich. Die Menschheit ist schon ein kauziger Haufen. Unser innerer Dschungel kann aber etwas Gesundrodung vertragen, bevor man ernsthaft zu "nostalgieren" beginnt. "Jger des verlorenen Zeitgeists" kann helfen, indem vielleicht das eine oder andere verschlossene Trchen geffnet wird. Und wem die Last der Erkenntnis zu gro werden sollte, kann man sich ja ein Poster von Gary Grant in die Bude hngen, oder einen Stuhlkreis auf Facebook grnden, vielleicht ... oder gar einen ganz neuen Zeitgeist erfinden.

Kurzbeschreibung Leben Sie noch? Oder nostalgieren Sie schon? Wie Indiana Jones auf der Jagd nach dem heiligen Gral, ist Frank Jricke dem Zeitgeist auf der Spur. Der Autor des erfolgreichen Debts, "Mein liebestoller Onkel, mein kleinkrimineller Vetter und der Rest der Bagage", jagt unser aller Lebensgefhl. Dieses Sachbuch ist eigentlich eine Fortsetzung seines Erfolgsromans mit anderen Mitteln. Wieder nimmt uns Werbetexter, Bad-Taste-Dj und Autor Frank Jricke mit auf eine ebenso kurzweilige wie erhellende Tour durch die jngere Populrkulturgeschichte der Bundesrepublik. Er erklrt, dass frher nicht alles besser, aber vieles anders war. Und warum Grnemeyers Frage, "Wann ist ein Mann ein Mann?", noch immer nicht beantwortet ist. Warum es die Frauen auch nicht leichter haben. Und wie es mental um die heute Dreiig-, Vierzig- und Fnfzigjhrigen steht. Hchste Zeit, sich die 70er, 80er, 90er und 00er Jahre mal nher anzuschauen. Und die Gegenwart gleich mit. Denn die Welt ist ziemlich kompliziert geworden. Kaum einer blickt noch durch. Einer schon: Frank Jricke begibt sich in den Dschungel von Vergangenheit und Gegenwart, rodet die Nostalgie und strzt sich in die Untiefen der Popkultur. Greift, wenn es sein muss, zur Peitsche und legt mit spitzer Feder reihenweise Wahrheiten frei: Warum Michael Jackson ein Revolutionr war, warum die 80er eine Lge sind und warum das mit der Liebe so schwierig geworden ist. ber den Autor und weitere Mitwirkende Seine Ttigkeit als Werbetexter hat Frank Jricke (*1967) aus Trier nicht geschadet. Im Gegenteil, zeichnet sich doch seine Sprache durch ihre Treffsicherheit und lebendige Fabulierkunst aus. Erweitert um den Blick des Texters, der schon von Berufs wegen immer ein genaues Sensorium fr die kleinen und groen Widersprche des Lebens haben muss, verfflt er dennoch nicht dem Zynismus oder der Verklrung. Dies ist wohl weniger der neuen Ernsthaftigkeit als dem nostalgischen Wohlwollen zu verdanken, das einen erfasst, wenn die eigene Jugend- und Adoleszenzzeit langsam aber sicher zu Geschichte wird. Frank Jricke hat sie aufgeschrieben. Mit einem Auszug aus seinem Roman "Mein liebestoller Onkel ..." zog er bis ins Finale des Poetry Slams in Trier; Jrgen von der Lippe und Ingo Naujoks gefiel der Roman so gut, dass Ingo Naujoks das Hrbuch eingesehen hat. Im populren Sachbuch "Jger des verlorenen Zeitgeists" stellt er seine Fhigkeiten als Zeitgeistinterpret fundiert und kurzweilig erneut unter Beweis. Auerdem gilt Jricke als der Entdecker von Guildo Horn, arbeitet nebenbei als Bad-Taste- und -30-DJ, ist Ex-Fuballschiedsrichter und manischer Blutspender (75 x in 19 Jahren) - dabei sind seine Bcher alles andere als anmisch! Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Lebst du noch oder nostalgierst du schon? Vorwort Opa schloss 1945 mit dem Leben ab. Dabei hatte er den Zweiten Weltkrieg erfolgreich berstanden. Alle Kugeln und Kanonen der Alliierten hatten ihm nichts anhaben knnen. Und dennoch muss er entscheidend getroffen worden sein. Denn mit Kriegsende hrte er auf, sich fr die Gegenwart zu interessieren. Adenauer und Erhard waren ihm ebenso egal wie Lennon und McCartney. Und was er von Rudi Dutschke und den langhaarigen Bombenlegern hielt, fragte ich ihn besser erst gar nicht. Opa war keine Ausnahme. Fr meinen Mathelehrer, einen Alt-68er, endete der Weltenlauf mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt. ber die Nachrstung und die Machtergreifung Helmut Kohls ist er nie hinweggekommen. Wie so viele Menschen verstand er nicht, dass der Zeitgeist sich gedreht hatte. Und wie ist es um die heute Dreiig-, Vierzig-, Fnfzigjhrigen bestellt? Die Generation Revival. Menschen, die bei Tears For Fears Trnen der Rhrung vergieen und bei Nostalgieanfflen Dr. Alban konsultieren? Hchste Zeit, sich die 70er, 80er, 90er und 00er Jahre mal ein wenig nher anzuschauen. Und die Gegenwart gleich mit. Dieses Buch handelt vom Zeitgeist. Davon, dass frher zwar nicht alles besser, aber vieles anders war. Und davon, warum die Gegenwart so ist, wie sie ist. Warum wir zwischen Facebook und Vampirfilmen die Orientierung verlieren. Warum Grnemeyers Frage, Wann ist ein Mann ein Mann?, noch immer nicht beantwortet ist und warum es die Frauen auch nicht leichter haben. Es ist nicht immer einfach, den Zeitgeist zu entdecken. Dieser findet sich nmlich nicht nur in den Partner- und Bumsbrsen des Internet oder in den Latte Macchiato-Bars der Kreativen. Oft versteckt er sich dort, wo man ihn nicht vermutet. Zum Beispiel bei Krimidinnern, Ukulelenorchesterkonzerten oder Lnderspielen der deutschen Nationalelf schon Sepp Herberger wusste: Die Wahrheit ist auf dem Platz. Viel Spa also mit der Wahrheit und der ein oder anderen gut frisierten Lebenslge. Die geht zum Zeitgeist nmlich seit jeher dazu. Frher war alles besser? Ein Streifzug durch die letzten Jahrzehnte Die 80er das verlorene Jahrzehnt Stndig werden die 80er abgefeiert warum eigentlich? Je weiter die 80er Jahre zurckliegen, desto groartiger erscheinen sie vielen hchste Zeit fr eine Richtigstellung. Irgendwas muss

schiefgelaufen sein in der Gegenwart: Depeche Mode beschallen immer noch die Grraumhallen der Welt, Michael Jackson verkauft als Toter mehr Alben als die meisten Lebenden, und unlngst ist die gefhlte 17. Best-of-Zusammenstellung von Frankie Goes To Hollywood erschienen bemerkenswert fr eine Band, die nur zwei regulre Platten verffentlicht hat. Sagte ich Platten? Es muss natrlich CDs heien. Zu den technischen Neuerungen, die uns die 80er brachten, gehren auch jene kleinen Scheiben, die Musikredakteure seinerzeit gern als Silberlinge bezeichneten ein gewagter Begriff fr ein Produkt, dessen Herstellungskosten bei unter 10 Cent liegen, und dennoch passend zu einem Jahrzehnt, das um groe hohle Worte nie verlegen war. Dafr sorgten schon die Wanderprediger der Sekten BAP und U2, Wolfgang Niedecken und Bono Vox. Junge Menschen, die sich von den Amtskirchen abgewandt hatten, suchten ihr Heil bei selbst ernannten Messiasen, die zwar kein Wasser in Wein verwandeln konnten, aber Phrasen in Gold. Blo verkndeten Bono und Niedecken keine frohe Botschaft, sondern die Apokalypse. Wenn nicht grad wieder Bloody Sunday oder Kristallnaach drohte, herrschte die Sinnkrise. Das Leben als Jammertal. Die Passionsgeschichte, neu interpretiert von Wolle Niedecken. Keiner konnte so allumfassend leiden wie er, von A wie Afrika (Hunger) bis Z wie Zerrttung (Beziehung). Der Anlass war dabei beliebig. Ob Nackt im Wind-Benefizsong oder Anti-WAAhnsinns-Festival in Wackersdorf es gab immer eine Gelegenheit, die Schlechtigkeit der Welt anzuprangern. Was dabei auf der Strecke blieb, war der Spa. Die Lebensfreude. Die Unbeschwertheit. Und es sollte noch schlimmer kommen: Vernichtung drohte nicht nur in Tschernobyl, sondern auch in fremden Betten. Mit dem Aufkommen von Aids hrte das Liebesspiel auf, ein Spiel zu sein. Der kleine Tod konnte den groen nach sich ziehen. Sptestens, wenn Fragen wie Kann man vom Kssen Aids kriegen? ffentlich diskutiert wurden, erhielten verunsicherte Jugendliche den ultimativen Angstkick. Denn das war die eigentliche Seuche jener Jahre: Angst. In den 60ern konnte man unschuldig rebellieren, in den 70ern unschuldig kopulieren. In den 80ern war es unmglich geworden, unschuldig zu agieren. Ganz gleich, ob es um den Umgang mit Rohstoffen ging oder den mit Geschlechtspartnern mit einem Mal hatte jedes Fehlverhalten ble Konsequenzen. Selbst ein harmloses Biergartenbesufnis musste mit dem Tod zigtausender Gehirnzellen bezahlt werden. Nichts blieb folgenlos. Und gutmeinende Menschen, wie Journalisten mit Enthllungs-, Mediziner mit Aufklrungs- und Pdagogen mit Weltverbesserungsanspruch, wurden nicht mde, einen berall und stndig daran zu erinnern. So wurde eine ganze Generation zum Opfer der Informationsflut. Wir, die Kinder der 80er, wussten alles und kapierten nichts. Vor lauter Fakten verloren wir den berblick. Wir lernten fr die Schule, aber nicht frs Leben. Wir gingen zur Uni, aber ohne Plan und ohne Ziel (weshalb jeder Dritte von uns das Studium abbrach). Anstatt uns auf das Leben einzulassen, simulierten wir es nur. Weil auch die 80er nur eine Simulation waren. Die einen tuschten Musik vor (Modern Talking, Milli Vanilli), die anderen Regiekunst (Adrian Lyne, Tony Scott, Alan Parker). Es ist kein Zufall, dass die prgenden Filme jenes Jahrzehnts Flashdance, Top Gun, Neuneinhalb Wochen, Angel Heart, Eine verhngnisvolle Affre von Werbefilmern stammen. Von Leuten, die wissen, wie man Oberflchen so zum Glitzern bringt, dass keiner mehr darauf achtet, was sich darunter abspielt. Dort nmlich grte es, gab es Menschen, die beides satthatten die Penetranz der Oberlehrer wie den Zynismus der Verkufer und die nur auf einen Impuls warteten, um loszulegen. Doch das ist eine andere Geschichte. Die der 90er. Zum Weiterlesen Maxim Biller: Die Tempojahre Die 90er das verworrene Jahrzehnt Warum die 90er eine geistige Befreiung waren Gemetzel auf dem Schlachtfeld, Gemetzel auf der Leinwand und dennoch waren die 90er gar kein so schlechtes Jahrzehnt. Das Tor zum Paradies stand sperrangelweit offen. Endlich war der Augenblick gekommen, die Vergangenheit hinter sich zu lassen. Ein neues goldenes Zeitalter stand unmittelbar bevor. Das zumindest behaupteten 1990 die Leitartikelschreiber der groen Zeitungen. Mit dem Fall der Berliner Mauer wre so glaubten sie nicht nur der Kalte Krieg zu Ende, nein, endlich wrde auch der Weltfrieden Einzug halten. Alle Menschen wrden Brder. An Brudermord hatte dabei leider niemand gedacht. Doch genau das geschah. Die jugoslawische Grofamilie, die jahrzehntelang leidlich miteinander ausgekommen war, zerstritt sich, als das Haushaltsgeld knapp wurde. Der folgende Geschwisterkrieg zwischen Kroaten, Serben, Bosniern und Albanern war die erste Berraschung der 90er: Das neue Zeitalter fhlte sich ziemlich alt an, ein wenig wie 1914. Die zweite Berraschung war die, dass auch an anderen Orten der Welt kein Friede einkehrte. Solange zwischen den USA und der UdSSR das Gleichgewicht des Schreckens geherrscht hatte, berlegten sich selbst durchgeknallte Drittweltdiktatoren zweimal, ob Sie beim Nachbarn einmarschieren sollten. Nun aber, da die UdSSR in ihre 15 Republiken zerfiel, rumste es an allen Ecken und Enden. Ob Kuwait, Tschetschenien oder Ruanda pltzlich waren Krieg und Vlker mord wieder en vogue. Worum es...